

MERCURION

April 2016

Ausgabe 1/16

Auflage: 100

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der APV hat einen herben Verlust im Vorstand zu verkraften: Bürli ist nach schier unzählbaren Jahren der Aktivität für das Pfadiheim und den Verein zurückgetreten. Ihm gebührt unser höchster Dank für seinen Einsatz und seine Rolle als historisches Gewissen des APV.

Wenn etwas ein Ende nimmt, dann hat es Platz für Neues. Wir konnten Dvora für die Nachfolge von Bürli gewinnen. Sie amtet neu als Heimbeauftragte. Herzlichen Dank auch ihr.

Alles neu macht jeweils auch der Frühling, der nach einem späten und kurzen Winter angebrochen ist. Im Frühjahr werden am Zürichsee (und anderswo) die ersten Weine auf die Flasche gezogen. Die Trauben dafür sind letztes Jahr früh gelesen worden. Der Wümmet hatte schon begonnen, als sich 13 Mitglieder des APV zu einer Degustation auf dem Rütihof in Üriikon trafen. Einen Bericht dazu findet Ihr in diesem «Mercurion» ebenso wie über die Torlen-Trophy und das Drei-Königs-Kegeln. (rab.)



IN DIESER AUSGABE:

- Neues Mitglied des APV-Vorstandes
- Weindegustation auf dem Rütihof
- Torlen-Trophy 2015
- Drei-Königs-Kegeln 2016
- Kurznews von der DV
- Agenda

MITWIRKENDE AN DIESER AUSGABE:

- Dvora
- Troll und Hitsch
- Narses
- Schweppes
- Achat
- Schakal (rab.)

Vielen herzlichen Dank!

NEUES MITGLIED DES APV-VORSTANDS



Dvora (links) zusammen mit Achat, vermutlich in einem P-Lager.

Pfadiname

Dvora

Funktion im APV

Heimbeauftragte

Wann warst Du in der Pfadi Olymp aktiv?

1984 bis 1994

Was war Deine letzte Funktion?

Wölfliführerin im Rudel Hatti

Warum bist Du in die Pfadi gegangen?

Mein Bruder Schakal, er ist 10 Jahre älter als ich, war bis 1982 dabei gewesen und erzählte nur Gutes. Als ich ein kleines Kind war, besuchte ich ihn zusammen mit meiner Familie im Bu-La 1980. Dieses Erlebnis habe ich in gu-

ter Erinnerung gehalten. Zudem ging meine Nachbarin in die Biendli und ich habe mich ihr angeschlossen, als ich in der 1. Klasse war.

Welches Pfadierlebnis wirst Du nie mehr vergessen?

Eine Nachtübung, die zugleich der Abschied von Virgola war. Aus heutiger Sicht muss ich sagen: Die Übung war so gfürchig-gruselig, dass wir den Bogen eindeutig überspannt hatten. Wir fanden echte Herzen und Lebern von Tieren, sahen ein brennendes Kreuz (dazu ertönte der grausame Schrei aus dem Toten-Hosen-Song «Bis zum bitteren Ende») und ein unheimliches Gespenst (das war mein Bruder Schakal). Das alles fand in der Tüüfelsobertili statt, hatte einige verbislete Hosen und in der Retrospektive berechnigte Reklamationen seitens der besorgten Eltern der zwischen 8 und 11 Jahre jungen Wölfli zur Folge

Wie hast Du die Lager erlebt?

Die Lager haben mir immer sehr gut gefallen, ausser das Meitlipfadi-Pfi-La in Maur. Da war nichts los! Alle hängten in den Zelten herum (obwohl das Wetter gut war) und lasen irgendwelche Schrott-Jugendzeitschriften. Darum bin ich mit einer Freundin abgehauen...

Was hat Dir die Pfadi für das Leben mitgegeben?

Viele praktische Skills, FreundInnen und einen Grundstock zum Überleben. Bei Vorstellungsgesprächen für Jobs als Sozialpädagogin fällt mir auf, dass es mir immer hoch angerechnet wird, wenn ich erwähne, dass ich Wölfliführerin gewesen bin.

Warum engagierst Du Dich jetzt im APV?

Weil ich die Pfadi eine tolle Sache finde und, so glaube ich, als gelernte Schreinerin gute Voraussetzungen für mein Ressort mitbringe.

WEINDEGUSTATION AUF DEM RÜTIHOF

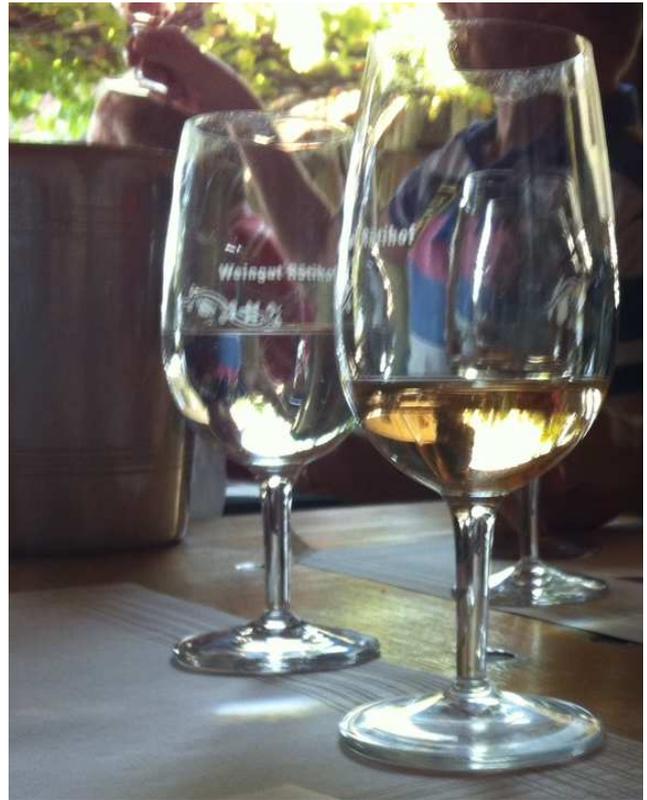
Der warme Herbst trieb die Weinbauern am Zürichsee und deren Erntehelfer letztes Jahr früh in die Reben. Obwohl am 21. September 2015 der Wümmet schon im Gang war, empfing Chefin Monica Hasler - seinerzeit als Häsi wohlbekannt in der Pfadiabteilung Stäfa-Hombrechtikon - die APV-Delegation persönlich auf dem Üriker Weingut Rütihof.

Nach der Einleitung mit einer kurzen Geschichte des Rütihofs und einem ersten Rückblick auf das Rebjahr führte sie die Gruppe in den Keller, wo bereits die ersten weissen Traubenmoste in den Stahltanks vor sich hinblubberten und auf dem Weg zu Wein waren. Im hinteren Teil des Kellers stehen die Holzfässer, in denen die Rotweine reifen.

Räuschling und Pinot

Auf die Theorie folgte die Praxis. In der malerischen Scheune unterhalb des Rebbergs schenkte Monica eine Auswahl aus der Palette des Rütihofs aus: Von der Zürichsee-Rebsorte Räuschling über Riesling-Silvaner und Pinot Noir bis zu den Cuvées. Der warme Septemberabend förderte die gute Stimmung und die Diskussionen über die feinen Tropfen.

Schakal



Die Scheune des Rütihofs beherbergt die APVler für das Verkosten von feinen Tropfen.



TORLEN-TROPHY & SPIELNACHT 2015

Schon lustig. Es gibt Menschen, die freuen sich ausgelassen auf ein Wellnessweekend in Bad Ragaz. Doch wer schon mal an einer Torlen-Trophy war, der weiss, dass dieses Geplansche nichts gegen einen guten Jass ist. Aber schön der Reihe nach.

Seit Jahresbeginn wurde darauf hingefiebert. Man malte sich immer wieder aus, wie schön es doch wieder wird. Die 14. Torlen-Trophy liess denn auch die ambitioniertesten Jasser des Olymps am 21. November 2015 zusammenkommen. Auftakt bildete wie immer das sämige Fondue. Dazu ein Weissewein, für den die besten der besten Weintrauben fachmännisch vinifiziert worden waren. Eben zum Anlass passend.

Keine Sabotage mit Weisen

Nach dem gemütlichen Essen teilten sich die Gruppen. Die einen gaben sich dem kultivierten Brettspiel hin, während die anderen freudig die ersten Jasskarten auf die Tische klopfen. Die Regeln waren leicht abgeändert worden. Ein Slalom zählte lediglich 1x, dafür warten Rosen/Eicheln 2x, Schellen/Schilten 3x und Obenabe/Undenufe 4x. Eine Änderung, die dem Spiel sehr zugute kam. Auch fiel schon zu Beginn auf, dass die fünf Mannschaften das Spiel nicht mit exorbitanten Weisen sabotieren wollten.

Zwar zeigt die Schlussrangliste eher eine einseitige Punkteverteilung, doch waren die Spiele allesamt sehr umkämpft und unterhaltsam. Doch zuerst hatte man mit etwas ganz anderen zu kämpfen. Der erste Feind war die Fressnarkose. Dieses hinterhältige Biest war speziell nach dem so feinen Nachtessen fast heimtückischer als das Kartenunglück, das man in den Händen aufgefächert hielt. Doch ein Profi weiss mit dieser Herausforderung umzugehen ist: mit Wein, Bier oder Cola.

Brenzlige Situationen

So spielte man sich aus brenzligen Situationen raus, klemmte die Blätter so verbittert wie nur möglich und schmetterte diese dann zur Ver-

hinderung eines gegnerischen Matches zum richtigen Zeitpunkt auf den Tisch. Es wurde jubelt, es wurde das schwierige Blatt fotografiert und es wurde dem verworfenen Bock nachgetrauert. Dann ging's schon in die letzte Runde. Das Finale Spiel hiess Pegi&Frisbee vs. Der Schreibende & Hitsch. Letztere beiden konnten nach ein paar Jahren mal wieder den Pokal in die Höhe stemmen.

Grosser Dank an Achat

Wir hatten uns sehr gefreut. Wir haben den Abend sehr genossen. Und wir freuen uns auch wieder sehr auf die 15. Torlen Trophy, die am 19. November 2016 an bekanntem Ort stattfinden wird. Danke dir, liebe Achat, für's Organisieren dieses tollen Anlasses.

Troll und Hitsch



Haben sich gegen Pegi und Frisbee durchgesetzt: Troll (links) und Hitsch mit dem Siegerwein und (endlich mal wieder) dem Pokal.

DREI-KÖNIGS-KEGELN 2016



Nach langen Jahren im Restaurant Sternen in Rotenstein bei Dürnten fand das Kegeln 2016 im Restaurant Rössli in Illnau statt. Am alten Ort liess das Kulinarische immer mehr zu wünschen übrig und vor lauter Warten auf das Essen kamen wir fast nicht mehr zum Kegeln. Auch ist die Kegelbahn dort schon fast historisch und entsprechend unruhig.

Warten mussten wir zwar auch in Illnau, aber nicht auf das Essen, sondern auf die Teilnehmer, die auf Grund eines Grossanlasses im Saal des Rössli in ganz Illnau umherkurvten, bis sie einen Parkplatz gefunden hatten. Schliesslich fanden sich dann doch zehn Keglerrinnen und Kegler zum Apéro ein. Kulinarisch wurden wir im Rössli mit einer gluschtigen Menükarte und schön präsentierten Tellern sehr verwöhnt und das mit kurzer Wartezeit.

Einsargen und «42er»

Beim traditionellen Einsargen auf den beiden Bahnen setzten sich die beiden Ü50-Routiniers Floh und der Schreibende je auf ihrer Bahn durch. Im 2. Durchgang wurden die Gruppen gemischt und die beiden Sieger massen sich auf der gleichen Bahn, wo Floh und die anderen vorzeitig in den Sarg geschickt wurden. Nach Kaffeestärkung, etwas Süssem

Haben ausgesagt: Idefix, Susanne Scheidner, Floh, Muck, Orisha, Achat, Bui, Narses, Schweppes und Kik (v.l.n.r.).

und dem obligaten Gruppenfoto wurde zum Schluss noch das Spiel «42-er» gekegelt, bei dem der Berichterstatter als Sieger in der einen und Schweppes in der anderen Gruppe hervorgingen. Bei den einen oder anderen waren zu diesem Zeitpunkt die Muckis in den Oberarmen schon nicht mehr so fit, so dass das Rumpeln auf der Bahn und die Bandenberührungen zunahmen. Da alle noch einen langen Heimweg hatten, schlossen sie die gemütliche Runde schon bald ab.

Keine Träne für den Sternen

Der Beste Kegler wurde einstimmig zum Verfasser dieses Artikels bestimmt. Dem Sternen haben wir keine Träne nachgeweint und wir werden uns trotz längerem Anfahrtsweg 2017 wieder im Rössli in Illnau einfinden, wo das Gesamtpaket von Kulinarik & Kegeln überzeugt hat. Besten Dank an Schweppes für die Organisation dieses ersten und sehr gelungenen APV-Anlasses im Jahr 2016.

Narses

DIE WICHTIGSTEN NEWS VON DER APV-DV 2016

Jahresrückblick

Im Vorstand begann das neue Vereinsjahr mit einer Ämterrochade: Riri übernahm die APV-Kasse von Marabu, der aus dem Vorstand austrat, und Idefix erbt das Präsidium von Riri. Des weiteren fanden folgende Veranstaltungen statt: Weindegustation Rütihof, 14. Torlen Trophy & Spielnacht, Drei-Königs-Kegeln. Das Grillieren im Sommer musste leider wegen zu schlechten Wetters abgesagt werden.

Jahresrechnung APV-Kasse

Diese konnte leider von der GV nicht abgenommen werden. Die vorliegenden Unterlagen wiesen Diskrepanzen mit dem Revisorenbericht auf (wahrscheinlich hat Riri – die selber nicht an der GV anwesend sein konnte – nicht die aktuellsten Unterlagen an Schweppes zur Präsentation geschickt). Die GV beschloss, die Rechnung 2015 der APV-Kasse offen zu lassen und an der GV 2017 abzunehmen.

Jahresrechnung Heimkasse

2015 waren zwei grössere Investitionen budgetiert: Ersatz des Kochherdes sowie Geländearbeiten an Strasse beziehungsweise Vorplatz.

Deutlich höhere Mieteinnahmen und leicht tiefere Ausgaben als budgetiert führten zu einem erfreulichen Jahresergebnis. Statt des vorgesehenen Verlustes von 23 000 Franken betrug dieser nur 9600 Franken. Die Rechnung wurde genehmigt.

Wahl des Vorstandes und der Revisoren

Dieses Jahr verlässt Edi Zambonin v/o Bürli den Vorstand des APV. Nach seinem langlanglangjährigen Einsatz in der Heimkommission und - nach deren Auflösung und Integration in den Vorstand 2005 - , als Heimbeauftragter, will er das Zepter nun an die jüngere Generation übergeben. Wir danken Bürli ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für das Heim und die Pfadi insgesamt und wir werden seine Fachkompetenz, seine Geschichten «Wie es früher war», seinen Humor und seine zufriedene Art sehr vermissen. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, ihn weiterhin regelmässig am einen oder anderen APV-Anlass zu sehen.

Als Ersatz für Bürli konnten wir Marion Briner v/o Dvora gewinnen (siehe Seite 2). Sie wird das Ressort Heimbeauftragte übernehmen. Der restliche Vorstand stellte sich in gleicher Funktion zur Wiederwahl. Alle wurden von der GV mit Applaus gewählt beziehungsweise bestätigt.

Ebenso stellten sich die Revisoren Floh und Narses zur Wiederwahl. Beide wurden mit Applaus bestätigt.

Varia

Zurzeit verzeichnet der APV 81 Mitglieder. 2015 konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, und es mussten keine Austritte entgegengenommen werden.

Achat

AGENDA

2. Juli 2015: Grillieren auf der Torlen

Spätsommer/Herbst: Golfturnier

19. November 2016: Torlen-Trophy & Spielnacht